

Inhalt

Vorwort	III
Vorbemerkungen	VIII
Abkürzungen	IX
I. Allgemeine Abkürzungen	IX
II. Zeitschriften, Monographienreihen, Sammel- und Nachschlagewerke	X
III. Abgekürzt zitierte Werke Gersons	XII
Einleitung	1

Teil I

Zum Forschungsstand

1. Die Edition von Glorieux	7
2. Präsentation und Rezeption	9
3. Darstellungen	12
4. Eigene Zielsetzung	21

Teil II

Die Grundlagen

1. Kapitel: Gersons Funktionen als Theologieprofessor und Kanzler der Universität Paris. Textgrundlage: Die Vorlesungen über das Markusevangelium	24
1. Gersons Lebenslauf	24
2. Gersons Position im Spannungsfeld Burgund-Orléans	26
3. Gerson als Professor der Theologie und Kanzler	28
a) Macht und Ohnmacht des Kanzlers zu Gersons Zeit	28
b) Der chronische Geldmangel der Pariser Kanzler d’Ailly und Gerson	31
c) Pflichtenkollisionen	33
4. Die Vorlesungen über das Markusevangelium	35
5. Biblische Textgrundlage und Abfolge der Vorlesungen über das Markusevangelium	36

2. Kapitel: Die Konzeption	40
1. Auf Erbauung, Frucht und Nutzen kommt es an: Das veränderte Wertungs- schema Gersons	40
a) Krankheit und Amtsverdrossenheit: Gersons Lebenskrise im Jahr 1400 als Wendepunkt. – Seine Einstellung zu den eigenen frühen Schriften	42
b) Der sicherere Weg zum eigenen Seelenheil	43
c) Das Reformprogramm für die theologische Fakultät: Konzentration aufs proprium der Theologie	45
d) Die Liebe baut auf – Liebe gilt es aufzubauen	48
e) Anforderungen an Theologieprofessoren	49
f) Die Theologie ist die Herrin, die anderen Wissenschaften sind ihre Mägde	51
2. Gottes Gnade und die Fähigkeiten des Menschen: Forderungen des Seelsor- gers an eine ›aufbauende‹ Theologie	55
3. Das Wirken des ›Fleisches‹ im Körper. Pädagogische Ratschläge und psychologische Einordnung	63

Teil III

Die Wirkungen

3. Kapitel: Gerson als Anwalt und Tröster	71
1. Als Anwalt der einfachen Christen (›simplices christiani‹) gegen die Kompetenzüberschreitungen der Kanonisten	71
a) Der Unterschied zwischen ›Sünde‹ und ›Gesetzwidrigkeit‹: Der Traktat <i>De vita spirituali, aegritudine et morte animae</i>	72
b) Exkommunikation und andere geistliche Strafen	80
c) Für eine Beschränkung der Beichtreservatfälle: <i>Brief an einen Bischof</i>	82
d) Theologie steht über der Kanonistik: Die Ansprache <i>Conversi estis nunc ad pastorem</i>	84
e) Recht angewandtes Kirchenrecht würde das Schisma beizulegen helfen: Die Ansprache <i>Pax vobis</i>	88
f) Das Kirchenrecht als Gottes Notordnung: Die Ansprache <i>Dominus his opus habet</i>	92
g) Leistungsfähigkeit und Grenzen von Gersons Kritik am Kirchenrecht	96
2. Als Tröster der einfachen Christen	98
a) Der Personenkreis und seine Skrupel	98
b) Den Gewissen Ruhe schaffen	105
c) Das sanfte Joch der Gebote Christi und das schwere Joch der menschlichen Überlieferungen	107

4. Kapitel: Gerson als Reform der Theologie: Der Rat zur Buße und zu affektiver mystischer Erfahrung	110
1. Die Buße reinigt die Theologen von eitler Neugier und Einzelgängerhaltung: Die beiden Vorlesungen <i>Contra curiositatem studentium</i>	110
2. Die durch Buße gereinigte Seele kann Gott erfahren: Der Traktat <i>De mystica theologia speculative conscripta</i>	125
3. Gotteserkenntnis erforscht nur, Gotteserfahrung aber erlebt	129
5. Kapitel: Reform aller Stände der Christenheit	144
1. Sola scriptura – oder Lehramt: Wem steht es zu, die Heilige Schrift auszulegen?	145
2. Zum Bischofsamt drängen oder davor fliehen?	149
3. Kritik an und Zustimmung zu religiösen Orden	158
– Gersons Berichte über Konflikte –	158
a) Auseinandersetzungen mit Mendikanten an der theologischen Fakultät	158
b) Die Entscheidungen der drei Brüder Gersons für das Klosterleben und dessen Reaktionen darauf	164
c) Kritik an den Kritikern des Kartäuserordens: Dessen Regel, kein Fleisch zu essen, besteht zu Recht	167
d) Stellungnahme zu einer Pflichtenkollision zwischen unbezahlten Schulden und dem Klostersgelübde	173
– Gersons Folgerungen aus Zustimmung und Konflikten –	176
e) Ja zum Streben nach Vollkommenheit in einem Orden	176
f) Der Weltpriester steht höher als der Mönch	178
g) Nicht nur die Mönche gelangen zur Gottesschau: Kritik an dem Anspruch, die Mönche allein seien die ›schauenden Menschen‹	183
h) Alle Christen bilden unter dem einen Abt Christus eine mönchische Gemeinschaft: Gersons Bernhard-Rezeption und Bernhard-Modifika- tion	187
4. Die Überlegenheit der Theologen über die einfachen Christen	191
Literaturverzeichnis	194
I. Quellen	194
II. Darstellungen, Sammel- und Nachschlagewerke	197
Bibelstellenregister	211
Personenregister	214
Ortsregister	217
Sachregister	219